

Gottesdienst zu Hause und mit allen - durch Gottes Geist verbunden

2. August 2020 - 9.30 Uhr – 8. Sonntag nach Trinitatis



Bild aus Xingjiang, China (www.pixabay.com)

**Bitte halten Sie ihr Evangelisches Gesangbuch für die
Lieder und den Psalm bereit.**

Kerze anzünden - vielleicht läutet irgendwo draußen eine
Glocke: [https://evangelisch-in-rain.de/wp-content/uploads/
2020/04/Glocken-Rain-.m4a](https://evangelisch-in-rain.de/wp-content/uploads/2020/04/Glocken-Rain-.m4a)

Stille

Eröffnung

Gott,

ich bin hier (wir sind hier)

allein (zu zweit - zu dritt...)

und doch durch deinen Geist alle miteinander verbunden

Und so feiere ich, so feiern wir

in deinem Namen Gottesdienst

Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

Ich vor Gott

Gott, ich (wir) kommen zu dir – bringen uns und unsere Gedanken,

Gefühle, die wir gar nicht in Worte fassen können.

Herr, erbarme Dich.

Jesus, wir glauben, dass du immer bei uns bist – vertrauen darauf, dass du unsere Gedanken verstehst und unsere Sorgen siehst.

Christus, erbarme dich.

Geist Gottes, wir öffnen uns vor Gott – kennen dich als den Beistand, der uns mit in die Gegenwart Gottes nimmt.

Herr, erbarme dich.

So vertrauen wir auf deine Zusagen, Gott, die du einst gegeben hast und heute noch gilt: *„Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“*

Amen

Lied: EG 440, 1-2 All Morgen ist ganz frisch und neu

Wir beten gemeinsam mit Worten des 37. Psalms:

EG 752

Tagesgebet

Wir sind zu dir gekommen, Gott,
mit dem, was uns freut, und mit dem, was uns Angst macht.
Wir sind gekommen mit unserem Dank,
mit unseren Sorgen und auch mit dem Dunkel, das in uns
ist.

Wir bitten dich: Sprich zu uns in deinem helfenden Wort,
erleuchte unsere Herzen, damit dieser Gottesdienst
hineinwirkt in unser Leben, in unseren Alltag, in unsere
Familien, in unsere Welt.

So bitten wir dich, der du mit dem Vater und dem Heiligen
Geist lebst und regierst in Ewigkeit.

Amen.

Lesung: Eph 5,8b - 14

Wandelt als Kinder des Lichts;

**9 die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit
und Wahrheit.**

10 Prüft, was dem Herrn wohlgefällig ist,

11 und habt nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis; deckt sie vielmehr auf.

12 Denn was von ihnen heimlich getan wird, davon auch nur zu reden ist schändlich.

13 Das alles aber wird offenbar, wenn's vom Licht aufgedeckt wird;

14 denn alles, was offenbar wird, das ist Licht. Darum heißt es: **Wach auf, der du schläfst, und steh auf von den Toten, so wird dich Christus erleuchten.**

Predigt zu Joh 9, 1-7: <https://youtu.be/KIPBvrqXCZ4>

Liebe Gemeinde,

in den letzten Wochen habe ich ein Buch gelesen, das mich nachhaltig bewegt. Es heißt „Die Kronzeugin“ und ist im März 2020 erschienen. Die Autorin Sayragul Sauytbay erzählt darin von ihrem Leben in China und ihrer Flucht aus China. Denke ich an sie, denke ich an ein Kind des Lichtes. Sie ist keine Christin, aber sie setzt sich ein für Gerechtigkeit, Menschenrechte und die Wahrheit - obwohl sie dadurch ihr eigenes Leben und das Leben ihrer Familie in Lebensgefahr bringt. Sie

deckt Werke der dunkelsten Finsternis auf durch das, was sie erzählt.

Sie erzählt von ihrer Zeit in einem chinesischen Umerziehungslager in Xingijang. Die Gräueltaten, von denen sie berichtet schockieren. Es würde leichter sein, die eigenen Augen davor zu verschließen, doch das käme einer Mittäterschaft nahe.

Sayragul wächst im autonomen kasachischen Bezirk Ili in der chinesischen Provinz Xinjiang auf. Sie beschreibt die Schönheit ihrer Heimat und Kultur wie einen unbezahlbaren Schatz. *„Seit ich ein Kind war, habe ich getanzt, geschrieben und gesungen. Daher freute ich mich immer besonders darauf, wenn sich die Wiesen lila und rosa färbten, die Krokusse blühten und das Neujahres- und Frühlingsfest groß gefeiert wurde. Die Frauen schmückten die Häuser mit Blumen und Kränzen. Sie putzten, bis alles glänzte, bereiteten eine spezielle Suppe mit sieben verschiedenen Zutaten vor und beglückwünschten ihre Gäste zum Frühlingsanfang. Tags darauf feierten alle gemeinsam, alt und jung, reich und arm, auf der Wiese am Dorfrand. Mit Musik, Tanz und Feuer.“*

Das war in ihrer Kindheit Anfang der 80er. Seit 2017 hat die chinesische Regierung alle diese traditionellen und religiösen Festlichkeiten verboten. Es dürfen nur noch chinesische Feste gefeiert werden und die Häuser nach chinesischer Art geschmückt werden. Wer das nicht macht, gilt als Extremist und wird weggesperrt.

Sayragul erzählt von der schleichenden Unterdrückung der kasachischen Minderheit und anderer Minderheiten wie der Uiguren durch die chinesische Regierung. Das Leben in China wird immer schwieriger für sie. Ihr Mann und ihre Kinder schaffen es, 2016 nach Kasachstan auszureisen. Sie selbst erhält kein Ausreisevisum und wird gezwungen, ihren Mann und ihre Kinder zurückzuholen. Dies verweigert sie. Schließlich wird sie verhaftet und in einem Umerziehungslager gezwungen, als Ausbilderin zu arbeiten. Dadurch erhält sie Einblick in das Innerste dieses grausamen Systems.

Prüft, was dem Herrn wohlgefällig ist, und habt nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis, deckt sie vielmehr auf. - hörten wir in der Lesung.

Sayragul ist eine Tochter des Lichts. Sie schaut in die Hölle und zeigt auf sie, indem sie offen darüber redet, was sie erlebt und gesehen hat.

Sie sieht die Hölle und kann helfen, dass sie erkannt wird und Gott helfe, ihre tödliche Macht verliert.

Voraussetzung dafür, dass sie das schafft ist, dass sie Unrecht erkennt und durchdrungen ist von Kraft und Sinn für Wahrheit. Sayraguhl sieht und verschließt ihre Augen nicht.

Im Johannesevangelium gibt es eine Wundererzählung über einen Menschen, dem es lange Zeit verwehrt ist zu sehen und der erst durch die Begegnung mit Jesus, dem Licht sehend wird.

Hören Sie das Predigtwort für den heutigen Sonntag:

Die Heilung eines Blindgeborenen

91 Und Jesus ging vorüber und sah einen Menschen, der blind geboren war.

2 Und seine Jünger fragten ihn und sprachen: Rabbi, wer hat gesündigt, dieser oder seine Eltern, dass er blind geboren ist?

3 Jesus antwortete: Es hat weder dieser gesündigt noch seine Eltern, sondern es sollen die Werke Gottes offenbar werden an ihm.

4 Wir müssen die Werke dessen wirken, der mich gesandt hat, solange es Tag ist; es kommt die Nacht, da niemand wirken kann.

5 Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt.

6 Als er das gesagt hatte, spuckte er auf die Erde, machte daraus einen Brei und strich den Brei auf die Augen des Blinden

7 und sprach zu ihm: Geh zu dem Teich Siloah – das heißt übersetzt: gesandt – und wasche dich! Da ging er hin und wusch sich und kam sehend wieder.

Die Wundererzählungen aus dem Johannesevangelium sind schwer greifbar. Ein Teil bleibt mysteriös. Man könnte sie auch leichter erzählen: Da war ein Mann, blind von Kindheit an. Täglich saß er vor der Synagoge, um zu betteln. Die Menschen um ihn herum sprachen mit Hand vor dem Mund über ihn: „Der ist blind, weil

jemand in seiner Familie gesündigt hat...“ Immer wieder hörte er diesen Satz. Eines Tages kam ein Mann vorbei. Der war anders. Er kam auf ihn zu, gab ihm eine kühle lehmige Masse auf die Augen und bat ihn, diese wieder abzuwaschen. Er tat es. Licht! Das erste Mal in seinem Leben sieht er es. Es lässt ihn sehen. Erkennen, wie aussieht, was er vorher nur riechen, hören und fühlen konnte. Er sieht die Menschen um sich herum, ist wie geblendet von der Schönheit des Lebens um ihn. Er sieht nun aber auch, wie sich Gesichter verzerren, wenn aus den Mündern der Menschen schlechte Worte kommen. Er sieht, wie hässlich und finster die Welt sein kann.

Die Wundererzählung kann man auch gleichnishaft lesen:

Was sich in der Geschichte am Blindgewordenen ereignet, vollzieht sich an jedem Menschen, der zum Glauben an Jesus Christus kommt. Er wird vom Licht der Welt aus seiner Blindheit herausgeholt und wird so zum wahrhaft Sehenden.

Ein wahrhaft Sehender zu sein bedeutet, das Gute zu erkennen, das Wahre und Wertvolle zu sehen und zu unterscheiden von den Werken der Finsternis von denen Paulus spricht.

Kinder des Lichts blicken tiefer und sind mit der Kraft des Lichtes der Welt, mit Gott im Rücken unterwegs.

„Da sah ich schon die Lichter eines Polizeiwagens auftauchen. Die Türen sprangen auf, und vier Polizisten mit Maschinenpistolen sind ausgestiegen. In der nächsten Sekunde haben sie mich am Ärmel gepackt, mir einen Sack über den Kopf gestülpt und mich hinten auf die Rückbank geschoben. Und obwohl ich das schon öfters erlebt hatte, war ich mir dieses Mal gewiss: Jetzt komme ich endgültig ins Lager. Mein Leben ist vorbei.

Als ich dahinten saß, zwischen diesen Bewaffneten, den Stoff im Gesicht, habe ich angefangen zu weinen. Für eine Weile hatte ich mich nicht mehr in der Gewalt, mein Körper verkrampfte sich, die Tränen liefen, ich schluchzte und schluchzte. Der Polizist neben mir hat mir mehrmals sein Gewehr in die Seite gerammt und mich angeschnauzt: Hör

endlich auf! Wieso heulst du? Du sollst stillhalten! Wenn du nicht aufhörst, werden wir die gleich einen richtigen Grund liefern, um zu heulen! Dann halten wir mal kurz am Wegrand an.“ Da erstarrte ich, denn ich wusste, dass sie mit einer Frau machen durften, was sie wollten.“

„Nachdem wir in ein Zimmer eingetreten waren, befreite mich jemand von dem Sack über meinem Kopf. Ich blinzelte kurz, so unerwartet blendete mich das grelle Licht. Langsam stellten sich meine Augen auf die Helligkeit ein, und ich erkannte hinter einem Schreibtisch einen chinesischen Militär, auf dessen Schulterklappen einige Abzeichen prangten. ... ohne Begrüßung verdeutlichte mir dieser Mann in scharfem, abgehackten Militär-Jargon: „Du befindest dich in einem Umerziehungslager und wirst hier als Ausbilderin arbeiten...“

In der Mitte ihres Buches, erzählt Sayragul von dem Moment, in dem sie in eines der Umerziehungslager gesteckt wird, in denen schätzungsweise jährlich 1-3 Mio. Menschen gefangen gehalten werden. Laut der chinesischen

Regierung sind dies Maßnahmen gegen die Terrorismusbekämpfung.

Menschenrechtsorganisationen hingegen sprechen von dem größten Genozid der Moderne.

Sayragul bekommt als unfreiwillige Lehrerin Einblicke in diesen Ort der Hölle. Sie erlebt die täglichen Misshandlungen der Menschen mit, wird gelähmt von den Schreien gefolterter Menschen, entgeht nur mit großem Glück der üblichen Zwangssterilisation der Frauen, wird Zeugin einer Vergewaltigung einer jungen Frau vor den Augen „ihrer Klasse“ und wird selbst gefoltert.

Zugleich erhält sie Einblick in Staatsgeheimnisse wie dem Drei Stufen-Plan. Dieser lautet:

Erste Stufe, 2014 bis 2025: In Xingjian die Assimilation derer vornehmen, die dazu bereit sind, und die Eliminierung derer, die nicht dazu bereit sind.

Zweite Stufe: 2025 bis 2035: Nach der Assimilisierung in China folgt die Besetzung der Nachbarländer.

Dritte Stufe: 2035 bis 2055: Nach der Verwirklichung des chinesischen Traums folgt die Besetzung Europas.

Auch der Teufel kann träumen - so scheint es mir.

„Die eine Form von Geheimdokumenten, die ich kennengelernt hatte, stieg am Ende im Büro in Rauch auf. Andere brisante Inhalte waren nicht zur Unterrichtsvermittlung gedacht und erforderten daher eine andere Umgangsweise. Darum las ich mitten in der Nacht stumm im Stehen das Hinweisparpapier Nummer 21. Auch in diesem Fall überwachten Offiziere meinen Gesichtsausdruck, um zu ergründen, wie ich auf den Inhalt reagierte, aber ich hatte dazu gelernt. Egal, wie schrecklich die Botschaft auch lautete, mein Gesicht zeigte keine Regung. „Alle Toten im Lager müssen spurlos verschwinden.“ Niemals dürften Folterspuren an Körpern erkennbar sein. ... In der Zeit, in der ich im Lager, war, habe ich nicht gesehen, dass sie Leute umgebracht hätten, aber ich habe mitbekommen, dass viele verschwunden sind.“

Die Tochter des Lichtes beschreibt einen Teil dieser realen Hölle so präzise, dass sie dem Leser wie greifbar erscheinen. Es ist unmöglich, sich nach der Lektüre des Buches als Blinde gegenüber dessen, was in China passiert, zu zeigen.

Kapitel in dem Buch tragen Überschriften wie „Wo die Bosheit wohnt“ „Medizinische Vernichtungsmaßnahmen“ und „Besser auf der Flucht sterben als im Lager“.

Sayraghul flieht nach drei Tagen in Freiheit, weil man ihr erneut das Straflager androht. Sie schafft es, nach Kasachstan zu kommen, wo ihr Prozess zu den größten Protesten in der Geschichte des Landes führt, denn auch in Kasachstan vermissen Tausende von Menschen ihre Verwandten in den Straflagern Xingijangs. Trotzdem wird sie monatelang inhaftiert, bis sie und ihre Familie in Schweden Asyl bekommen.

Die Kronzeugin - wie ihr Buch betitelt ist, ist eine Tochter des Lichtes. Sie konnte die Augen nicht

verschließen vor einer der brutalsten Orte der gegenwärtigen Menschheit - an denen tierartige Menschenwesen Macht zu haben scheinen.

In der Wundererzählung aus dem Johannesevangelium stellen die Jünger Jesus die Frage: „Wer hat gesündigt, dieser oder seine Eltern, dass er blind geboren ist? Jesus antwortete: Es hat weder dieser gesündigt noch seine Eltern, sondern es sollen die Werke Gottes offenbar werden an ihm.“ Jesus ändert den Blick der Jünger. Auch sie sind blind, denn sie suchen nach menschlichen Gründen zurück und nicht nach göttlichen Zielen vorwärts.

Es ist so leicht, in der eigenen Komfortzone zu bleiben - ob wir nach dem Schuldigen fragen, weil es uns befriedet, einen Grund für Leiden zu haben, oder ob wir die Augen verschließen vor brutaler Realität, weil wir damit in unserer Komfortzone bleiben können. Es ist so leicht, wegzuschauen oder in unseren eigenen Gedankenkreisen zu bleiben.

Jesus ruft mit seiner Antwort die Jünger aus ihren Gedankenkreisen heraus und fordert sie auf, einen Blick der Weite zu suchen.

Er öffnet dem Blinden die Augen und seinen Jüngern.

Es ist leicht, weg zu schauen gegenüber der Werke der Finsternis, die in unserer Welt sind. Und manchmal brauchen wir das auch, weil sie uns sonst seelisch kaputt machen würden. Aber: und deswegen habe ich heute auch so gepredigt, wie ich gepredigt habe - wir dürfen als Christen unsere Augen nicht verschließen vor den gegenwärtigen Orten der Hölle, denn wir sind aufgefordert, an ihrer Veränderung mitzuwirken.

Wandelt als Kinder des Lichtes! Und habt keine Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis!

Was können wir nun tun mit dem Wissen um den Genozid in China?

China scheint weit weg zu sein.

Doch gerade in der Corona-Pandemie konnte uns neu bewusst werden, wie nah es uns ist durch die

wirtschaftlichen Beziehungen und Abhängigkeiten in denen wir stecken. China hilft gönnerhaft der Welt mit Schutzausrüstung, Atemmasken und Krediten. Zugleich hat es die Warnungen eigener Ärzte, beim ersten Auftreten des Virus - von Epidemiologen geschätzt im Oktober 2019 - ignoriert und den zuständigen Gouverneur der Provinz Hubei aus seinem Amt entfernt. Tests wurden gestoppt und bestätigte Laborproben zerstört. Chinesische Reporter und Personen, die vor einer raschen Ausbreitung des Virus warnten, wurden festgenommen. Von Wuhan aus hat sich das Virus verbreitet in die ganze Welt. Versucht die kommunistische Partei Chinas von ihrem systematischen Versagen abzulenken, indem sie auf die vermeintlich größte humanitäre Hilfe zeigt? Ich glaube, es braucht Vorsicht und klare Worte gegenüber der aktuellen chinesischen Regierung - und jeder, der meint wegschauen zu dürfen aufgrund von wirtschaftlichen Abhängigkeiten hat Blut an seinen Händen kleben. Ob er Chef von VW, adidas oder zara ist, oder ob er in einem der vielen „1-euro-Shops“ billige chinesische Ware kauft.

*„Diese bunten Artikel sehen so harmlos aus.
Welche Gedanken und welche Politik hinter diesen*

kleinen Dingen stehen, das ist jedoch eine große Sache“ - so Sayraghul.

Und sie zählt weitere konkrete Beispiele auf: Ein Chef von Daimler entschuldigt sich untertänigst bei Peking für die Veröffentlichung eines harmlosen Kalenderspruchs des Dalais Lama und löscht ihn, wie verlangt. Die „Lufthansa“ schämt sich wie ein gerügtes Kleinkind, weil sie Taiwan als eigenständiges Land aufgeführt hat.

Und die Tochter des Lichtes findet weitere klare Worte: *„Wenn aber Firmeninhaber und Bürger dieser Welt weiterhin ökonomische Interessen wertvoller einschätzen als die Menschenrechte, verkaufen wir unsere Seele an den Teufel.“*

Wandeln wir als Blinde oder als Kinder des Lichtes in dieser Welt? Jeden Tag neu müssen wir uns entscheiden - und Gott um seinen göttlichen Beistand bitten. Sonne der Gerechtigkeit, gehe auf zu unserer Zeit, sammle großer Menschenhirt, alles, was sich hat verirrt, erbarm dich, Herr.

Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als unsere Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus.

Amen.

Lied: EG 262, 1+ 3 + 6 Sonne der Gerechtigkeit

Fürbitten

Ewiger Gott,
in deinem Sohn Jesus Christus
erschien im Dunkel der Welt das Licht.
Durch ihn bitten wir dich:

Erleuchte deine Christenheit,
und mache sie zum Werkzeug deines Friedens.

Erleuchte alle, die Verantwortung tragen,
dass sie dem Bösen wehren und das Gute
fördern.

Erleuchte unser Leben, und mach es heil und hell.

Die Zahl der mit dem Corona-Virus Infizierten steigt
in vielen Ländern;
auch die Zahl der Menschen wächst, die mit Covid
19 versterben.

Erleuchte alle, die leiden und traurig sind,
und tröste sie mit dem Schein deines ewigen
Lichtes.

Du bist die Sonne dieser und der zukünftigen
Welt,
und nie vergeht dein Glanz.

Lass uns in die geborgen sein, durch Jesus
Christus unseren Herrn, mit dem wir gemeinsam
beten:

Vaterunser

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen <https://evangelisch-in-rain.de/wp-content/uploads/2020/03/Segen.m4a>

Der Herr segne uns und behüte uns

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns
und sei uns gnädig

Gott, der Herr erhebe sein Angesicht auf uns
und gebe uns Frieden,

Im Namen Gottes des + Vater und des Sohnes und des Heiligen
Geistes Amen.

Stille/Ausgangsmusik: <https://www.youtube.com/watch?v=TQdHezKDLQI>